

(freundlich, offen, ruhig sprechen, Blick über das Publikum schweifen lassen)

Liebe Festgäste,
sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Mitglieder der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste,
sehr geehrte Frau Minichmayr, sehr geehrter Herr Bar-zvi,

ich freue mich sehr, Sie heute Abend hier in Bensheim begrüßen zu dürfen – zu einem Abend, an dem wir das Theater feiern und die Menschen, die ihm Leben einhauchen.

Ganz herzlich begrüße ich

- Herrn Prof. Hans-Jürgen Drescher - Präsident der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste
- Die Kuratoriumsmitglieder, die Jurorinnen und Juroren
- Herrn Dr. Michael Meister - Staatsminister für Bund-Länder-Zusammenarbeit im Bundeskanzleramt
- Frau Diana Stolz - Hessische Staatsministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege
- Frau Dr. Josefine Koebe und Frau Birgit Heitland - Mitglieder des Hessischen Landtages
- Herrn Bürgermeister Dr. Sebastian Cleverlever
- Frau Stadtverordnetenvorsteherin Christine Deppert, stellvertretend für alle die sich in der Kommunalpolitik engagieren
- Herrn Ersten Stadtrat Frank Daum, stellvertretend für alle Magistratsmitglieder
- Vertreter der Wirtschaft und Sponsoren
- alle Bürgerinnen und Bürger sowie alle an Theater und Kunst interessierte Menschen.

Heute ehren wir eine außergewöhnliche Künstlerin und einen außergewöhnlichen Künstler:
Wir ehren **Birgit Minichmayr** und **Ran Chai Bar-zvi**.

Sie beide stehen für ein Theater, das nicht bequem, sondern wahrhaftig ist. Sie stehen für eine Kunst, die nicht einfach schmückt, sondern aufdeckt. Und Sie fordern uns mit Ihrem Spiel heraus, über uns selbst und unsere Zeit nachzudenken.

(kurze Pause, Blickkontakt zu Publikum)

Sehr geehrte Gäste,
wir leben in unruhigen Zeiten.
Politische Spannungen nehmen zu, Kriege und Gewalt erschüttern die Welt,
Demokratie wird vielerorts herausgefordert. Und auch hier bei uns spüren wir Hass,
Ausgrenzung und Populismus lauter werden.

Gerade deshalb ist Theater so wichtig.

Es ist ein Ort, an dem Demokratie gelebt wird, bevor sie in Gesetzen und Verordnungen sichtbar wird:

Im Theater üben Menschen zuzuhören, zu argumentieren und Verantwortung zu übernehmen.
Im Theater erleben wir, dass jede Stimme zählt – und dass Vielfalt und Dialog unsere Gesellschaft stärker machen.

Rede Frau Bürgermeisterin Klein Verleihung Gertrud-Eysoldt-Ring 2024 und Verleihung Kurt-Hübner-Regiepreis am 25.10.2025. Sperrfrist 25.10.2025, 18 Uhr. Es gilt das gesprochene Wort.

Theater vermittelt Werte, die für Demokratie, unsere Gesellschaft und gerade in schwierigen Zeiten unverzichtbar sind:

Respekt, Empathie, Diskussionsbereitschaft, kritisches Denken.

(mit langsamerem, nachdenklichem Ton, leichte Pausen nach Schlüsselbegriffen)

Theater ist ein Raum, in dem wir Menschlichkeit üben.

Hier dürfen wir zweifeln, widersprechen, mitfühlen, lachen und weinen – ohne Angst, ohne Filter, ohne Zensur.

Theater zeigt uns, wie fragil Freiheit ist – und wie **kostbar**. Es erinnert uns daran, dass Demokratie mehr ist als eine Staatsform: Sie ist eine Haltung, die wir leben und einüben müssen. Jeden Tag wieder.

Diese Haltung wird auf der Bühne geprobt – jeden Abend, in jedem Stück, in jeder Begegnung, an vielen Orten.

Deshalb ist Theater politisch – auch ohne Parolen.

Es macht uns zu wachen, fühlenden, denkenden Menschen.

(kurze Pause)

Umso mehr müssen wir uns alle dafür einsetzen - für das Theater, für die Kunst werben. Auch Bensheim muss, soll und will ein Ort bleiben, an dem Kultur nicht nur geduldet, sondern gestaltet wird. Dafür müssen und wollen wir finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, auch wenn es insgesamt bescheidener ausfällt als in den vergangenen Jahren.

Wir müssen uns, auch aus der Bürgerschaft heraus, für den Erhalt unserer vielfältigen kulturellen Angebote einsetzen. Im Selbstverständnis unserer Stadt haben Kultur, Musik und Theater einen besonderen Stellenwert. Das zeigt sich in dem hohen Engagement von Ehrenamtlichen im Bereich der Kunst und Kultur sowie am großen Zuspruch bei der Vielzahl an Angeboten. Dazu gehören u.a. die „Woche junger Schauspielerinnen und Schauspieler“ und auch unser Museum mit Werken, die Sie sonst in New York und anderen Weltmetropolen sehen.

Ich lade Sie alle ein, unser vielfältiges kulturelles Angebot zu nutzen und zu unterstützen, **und** damit unsere kulturelle Szene zu stärken.

Seit 1986 verleiht die Stadt Bensheim gemeinsam mit der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste den Gertrud-Eysoldt-Ring und den Kurt-Hübner-Preis. Und wir sind stolz darauf, heute wieder zwei außergewöhnliche Künstlerpersönlichkeiten zu ehren.

Die Jury hat mit großer Sorgfalt und in bewährter Unabhängigkeit die diesjährige Preisträgerin **Birgit Minichmayr** und den Preisträger **Ran Chai Bar-zvi** ausgewählt.

Rede Frau Bürgermeisterin Klein Verleihung Gertrud-Eysoldt-Ring 2024 und Verleihung Kurt-Hübner-Regiepreis am 25.10.2025. Sperrfrist 25.10.2025, 18 Uhr. Es gilt das gesprochene Wort.

(freundlich, mit Anerkennung, leichtes Lächeln, Blickkontakt zur Preisträgerin)

Liebe Birgit Minichmayr,
mit jeder Rolle loten Sie das Menschliche aus – das Verletzliche, das Widersprüchliche, das Unbequeme. Ihre Figuren lassen uns nicht los, weil sie uns selbst zeigen – ehrlich, ungeschönt, intensiv.

Wie Gertrud Eysoldt einst, so scheuen auch Sie nicht das Risiko. Sie spielen so, dass wir nicht nur zuschauen – wir erleben es mit, wir fühlen mit, wir denken mit.

Ihre Kunst erinnert uns daran: Theater dient nicht der Flucht, sondern der Erkenntnis.

Mit elf Jahren merkten Sie das erste Mal, dass Sie bei Menschen etwas auslösen, dass „Menschen an Ihnen dran bleiben“, wie Sie sagen. Viel zu verdanken haben Sie Ihren Eltern und hier besonders Ihrer Mutter, die Sie mit ins Theater nahm, mit einem klassischen Theater-Abo, wie viele Menschen es haben. Das war der Beginn!

Sie sind zielstrebig drangeblieben, dabei Ihren menschlichen Zügen treu geblieben und sind mit Dankbarkeit und Zufriedenheit über den Verlauf Ihres Lebens erfüllt.

So kann ich mir gut vorstellen, dass genau dies auch zu einem der populärsten Refrains im deutschsprachigen Raum geführt hat – im Lied „Tage wie diese“ der Band „Die Toten Hosen“ - dort heißt es :

„An Tagen wie diesen wünscht man sich Unendlichkeit.“

Der Refrain, liebe Frau Minichmayr, stammt von Ihnen und kann uns allen als Motto dienen.

Lassen Sie uns hier und heute dies, **Ihre** positive Einstellung mitnehmen und feiern.

Liebe Frau Minichmayr, ich gratuliere Ihnen von ganzem Herzen für die Auszeichnung mit dem **Getrud-Eysoldt-Ring** und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg,

(kurze Pause, Applaus einleiten lassen)

(ruhig, wertschätzend, Betonung auf „Brücken“ und „Dialog“)

Mit dem **Kurt-Hübner-Regiepreis** ehren wir Ran Chai Bar-zvi, einen Regisseur, der Brücken baut – zwischen Text und Gegenwart, zwischen Kulturen, Sprachen, Menschen.

Kurt Hübner hat das deutsche Theater einmal revolutioniert, indem er Mut zur Veränderung zur künstlerischen Pflicht machte. Ran Chai Bar-zvi führt diese Haltung weiter.

Seine Inszenierungen sind Orte des Dialogs. Theater ist bei ihm kein Elfenbeinturm, sondern ein Raum, in dem Gesellschaft sich selbst hinterfragt. Gerade in Zeiten, in denen der Ton rauer wird, in denen Gesprächsräume kleiner werden, zeigt seine Kunst, dass Verständigung möglich ist – durch Empathie.

Auch bei Ihnen, verehrter Ran Chai Bar-zvi, spielen Ihre Eltern eine sehr wichtige Rolle. So habe ich gelesen, dass sie sich bei Ihren Inszenierungen immer wieder fragen: „Wie würden meine Eltern auf das Stück reagieren?“

Rede Frau Bürgermeisterin Klein Verleihung Gertrud-Eysoldt-Ring 2024 und Verleihung Kurt-Hübner-Regiepreis am 25.10.2025. Sperrfrist 25.10.2025, 18 Uhr. Es gilt das gesprochene Wort.

Damit, so sagen Sie über sich selbst, halten sie Bodenkontakt. Und als Mutter dreier Kinder, ergänze ich, ist das ein ausgesprochen schönes und liebevolles Kompliment eines Sohnes.

So bin ich bei der Recherche zu meiner Rede auch an einer Ihrer Aussagen besonders hängen geblieben. Mit Blick auf die aktuellen Konflikte, Krisen und Kriege antworteten Sie der Welt mit einer bemerkenswerten Empfehlung:

- Chillt doch mal;
- Hört einander zu;
- Trefft euch in der Mitte.

Lieber Ran Chai Bar-Zvi, diese Haltung ist bewundernswert und ich danke Ihnen dafür.

Herzlichen Glückwunsch zu dem Kurt-Hübner-Regiepreis und auch Ihnen alles, alles Gute.

(feierlich, stolz, Betonung auf „Ehre für Bensheim“)

Ein besonderer Dank gilt der Ringelband-Stiftung, die den Gertrud-Eysoldt-Ring ermöglicht – ein Zeichen für künstlerische Exzellenz, Freiheit der Kunst und die Bedeutung des Theaters. Dass diese Auszeichnung hier in Bensheim verliehen wird, ist für unsere Stadt eine große Ehre.

Für die Arbeit der Deutsche Akademie der Darstellenden Künste, ihrer Weitsicht spreche ich der Jury – auch im Namen des Magistrats der Stadt Bensheim – meinen aufrichtigen Dank aus. Mein großer Dank gilt auch der scheidenden Jury mit ihrem Vorsitzenden Jossi Wieler sowie den beiden Jury-Mitgliedern Karin Henkel und Andre Jung. Mit Ihrer enormen Leidenschaft und feinem Gespür prägten Sie die Entscheidungen über die Preisvergabe in den vergangenen Jahren. Ihr großer Sachverstand garantierte, dass der Eysoldt-Preis nichts an seiner Strahlkraft verlor. Dafür gilt Ihnen unser aller großer Dank.

Auch die neue Jury, mit Eysoldt-Preisträger Ulrich Matthes, Juliane Köhler und Caroline Peters ist hervorragend besetzt. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihre Expertise.

(feierlich, emotional, mit langsamer Steigerung zur Applaus-Passage)

Liebe Gäste,
heute Abend feiern wir zwei außergewöhnliche Künstler – aber wir feiern auch die Idee, für die sie stehen:

Theater und Kunst sind der Kitt, der eine Gesellschaft zusammenhält.

Birgit Minichmayr, Ran Chai Bar-zvi - Sie zeigen uns, was Theater sein kann: ein Ort der Wahrheit, der Freiheit, der Menschlichkeit.

Ich danke der Akademie, der Ringelband-Stiftung, allen Beteiligten und Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, dass Sie Kultur in Bensheim mit Offenheit, Herz und Begeisterung begegnen.

Denn eine Stadt ohne Theater, ohne Kunst, ohne Kultur – ist nur eine Ansammlung von Häusern. Mit Kunst, Kultur und Theater aber wird diese Stadt zu einem Zuhause.

Rede Frau Bürgermeisterin Klein Verleihung Gertrud-Eysoldt-Ring 2024 und Verleihung Kurt-Hübner-Regiepreis am 25.10.2025. Sperrfrist 25.10.2025, 18 Uhr. Es gilt das gesprochene Wort.

Herzlichen Glückwunsch den Preisträgern – und vielen Dank an alle, die das Theater – und damit unsere Demokratie – lebendig halten.

Dazu gehören auch die Förderer und Unterstützer unserer Veranstaltungen: Daher danke ich besonders

- Sparkasse Bensheim
- Baldur Garten GmbH
- GGEW AG
- Parkhotel Krone in Auerbach/MS Hotel GmbH
- Suzuki Deutschland GmbH
- TE Connectivity Germany GmbH
- Dr. Franz Köhler GmbH
- Autohaus Ebert GmbH & Co KG
- Baustoffwerke Horst Dreher GmbH
- Wirtschafts-Vereinigung Bensheim e.V.
- und Wasserbeschaffungsverband Riedgruppe Ost.

Und ganz zum Schluss, aber mit aller Herzlichkeit, danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Eigenbetriebs Stadtkultur für die Organisation.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.